

Frage zu Beurlaubung aus familienpolitischen Gründen

Beitrag von „inatze“ vom 21. November 2016 09:30

Ich hab nur ein paar Erfahrungen aus zweiter Hand.

Wir haben eine Kollegin, die 14 Jahre (!) raus war. Nach ihren Aussagen hat sie die Schule nicht so sehr vermisst, wohl aber den Umgang mit den Kollegen (bzw. mit Erwachsenen im Allgemeinen). Der Wiedereinstieg war formal sehr unproblematisch. "Hallo, ich bin jetzt mit 8 Stunden wieder da, was soll ich tun?". Allerdings hatte sich die Schule in den Jahren natürlich stark verändert, das war eine gewaltige Umstellung (Was ist eigentlich ein Förderplan, was ist Inklusion, ...).

Lästig während der Beurlaubung war wohl, das jährliche Rückmelden bei der Krankenkasse ihres Mannes über die sie in der Zeit versichert war. Man muss halt regelmäßig nachweisen, dass man bestimmte Einkommensgrenzen nicht übersteigt, damit man mitversichert sein darf. Diese Dinge werden im Alltag gern versäumt und dann wundert man sich, warum zunächst keine Erstattung erfolgt. (Das mag aber auch von Kasse zu Kasse unterschiedlich sein).

Im Großen und Ganzen aber ein Vorteil unseres Berufstandes, der Wiedereinstieg ist sicher!